

4 bis 5 große Querlamellen vorhanden. Schwimmhäute an den Gliedmaßen stark ausgebildet. Schwanz sehr kurz, er ragt kaum über den Schalenrand hervor.

Rückenschale schön rotbraun gefärbt; Plastron und Marginalia unten gelb, die dunklen Schildränder, die für *Chelodina longicollis* Shaw so charakteristisch sind, nur teilweise angedeutet. Van Lidth de Jeude, Not. Leyden Mus., Vol. 16, 1895, p. 120, bezeichnet die Farbe des Plastrons bei den drei Exemplaren von der Insel Rotti als rötlichbraun, was insofern richtig sein mag, weil es mit Laterit bedeckt sein dürfte und daher die eigentliche Färbung des Plastrons nicht zur Geltung kommen läßt. Das Fehlen der dunklen Schildränder, das auch Van Lidth de Jeude hervorhebt, scheint für *Ch. novae-guineae* Blgr. ein artliches Merkmal zu sein. Die Augen sind so wie bei *Ch. longicollis* Shaw schwarz mit gelber Iris, wie dies am Spiritusexemplar noch deutlich zu konstatieren ist. Kopf, Hals und Gliedmaßen oben braun, unten schmutziggelb gefärbt; an den letzteren schwarze Krallen vorhanden.

Von *Ch. novae-guineae* Blgr. sind bis jetzt, so weit sich dies aus der Literatur nachweisen läßt, nur wenige Exemplare bekannt. Die zwei Typen stammen aus Katow im südöstlichen Neu-Guinea. Van Lidth de Jeude beschreibt diese Art in drei Exemplaren von der Insel Rotti bei Timor, im kleinen Sunda-Archipel und von mir wurde ein Exemplar aus dem Fitzroy-Fluß bei Rockhampton in Queensland nachgewiesen. Endlich führt Schenkel, Verh. naturf. Ges. Basel, Vol. 13, 1901, p. 198, ein Exemplar an, das F. Müller, ebendasselbst, Vol. 6, 1878, p. 642, als *Ch. sulcifera* Gray aus Neuholland bestimmt hatte.

Es ist höchst interessant, daß die drei zuerst genannten Fundorte von *Ch. novae-guineae* Blgr. so weit voneinander entfernt liegen. Diese Tatsache braucht aber durchaus nicht zu überraschen, weil sie ja, wie aus der geographischen Lage zu schließen ist, doch bloß die Grenzpunkte ihres Verbreitungsgebietes zu sein scheinen. Von der Insel Timor mit der ihr benachbarten kleinen Insel Rotti ist es ja bekannt, daß ihre Fauna viele Anklänge an die von Australien und Neu-Guinea aufzuweisen hat. Noch weniger zu bezweifeln ist aber das